

Touristische Nachfrage in den Regionen und Bundesländern

Deutschland-Tourismus: Guter Start 2012!

In Deutschland übernachteten in den ersten fünf Monaten 2012 rund 7 Prozent mehr Gäste als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die positive Entwicklung wurde vor allem durch die gestiegene Nachfrage aus dem Ausland (+10,2 Prozent) – und hier insbesondere von den europäischen Nachbarn (Schweiz: +16,1 Prozent, Niederlande: +9,0 Prozent, Italien: +5,9 Prozent) getragen.

Der anhaltende Boom im Deutschland-Tourismus findet damit 2012 seine Fortsetzung – hiervon profitiert im besonderen Maße die Hotellerie (+6,5 Prozent mehr Übernachtungen).

Ostdeutschland-Tourismus: Top-Positionen!

Die ostdeutschen Länder starteten im selben Zeitraum ebenso erfolgreich: Die Übernachtungszuwächse (Ausnahme TH) lagen über dem Bundesschnitt (+7,4 Prozent). Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Sachsen belegten unter den Flächenbundesländern sogar die ersten drei Ränge. Erfreulich fielen dabei die Zuwächse aus dem Ausland aus (Ausnahme Brandenburg: -5,7 Prozent).

Umsatzentwicklung Beherbergungsgewerbe: Sehr durchwachsen!

In Ostdeutschland erwirtschafteten die Anbieter in Mecklenburg-Vorpommern (+4,9 Prozent) und Thüringen (+0,8 Prozent) in den ersten fünf Monaten eine Steigerung ihrer Umsätze. Sachsen, Brandenburg, Sachsen-Anhalt (-1,2/-2,0/-3,4 Prozent) verzeichneten Rückgänge. Der Bundesdurchschnitt lag bei +1,1 Prozent.

Der Ostdeutschland-Tourismus Januar–Mai 2012:

- ⇒ Übernachtungsplus in allen Bundesländern Ostdeutschlands
- ⇒ Ausländerübernachtungen fast überall mit starkem Zuwachs

Ostdeutsche Destinationen: Hohe Dynamik!

Fast alle ostdeutschen Destinationen profitierten vom Positivtrend: Nahezu durch die Reihe weg wurden bis einschließlich Mai solide Übernachtungszuwächse eingefahren. Nur im Thüringer Vogtland stagnierten die Übernachtungszahlen gegenüber dem Vergleichszeitraum 2011.

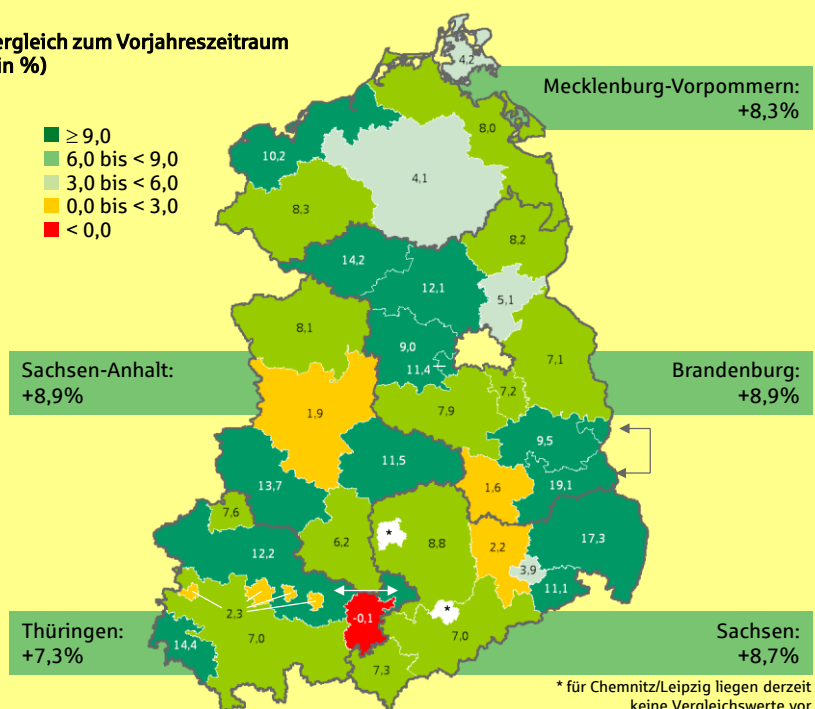
Auffällig: Immer kürzere Aufenthalte

Die Gästeankünfte nahmen in vielen Regionen deutlich stärker zu als die Übernachtungen (darunter z. B. Rügen/Hiddensee, Vorpommern, Westmecklenburg, Ruppiner Seenland, Barnimer Land, Harz/Harzvorland, Dresden, Sächsische Schweiz, Erzgebirge). Der Trend zur Verkürzung der Aufenthaltsdauer setzt sich unaufhaltsam fort und erfordert eine kreative Produktgestaltung.

2012 sind zahlreiche Events in den Veranstaltungskalendern der Destinationen und Städte vermerkt. So feiert zum Beispiel Brandenburg den 300. Geburtstag von Friedrich dem Großen und Dresden 500 Jahre Sixtinische Madonna – Events, die der Branche Grund für Optimismus und zahlreichen Gästen Anreiz für Kurzurlaube und Tagesausflüge geben.

Gewerbliche Übernachtungen Januar–Mai 2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Betriebe ≥ 10 Betten, einschließlich Campingplätze, in %)

	ÜN insgesamt	ÜN von Ausländern
Deutschland	+7,4%	+10,2%
Baden-Württemberg	+8,4%	+14,4%
Bayern	+7,7%	+11,0%
Berlin	+11,8%	+12,1%
Brandenburg	+8,9%	-5,7%
Bremen	+0,5%	-7,7%
Hamburg	+10,5%	+16,2%
Hessen	+5,5%	+10,8%
Mecklenburg-Vorpommern	+8,3%	+22,1%
Niedersachsen	+5,9%	+3,4%
Nordrhein-Westfalen	+6,0%	+9,2%
Rheinland-Pfalz	+4,7%	+4,1%
Saarland	-4,3%	-9,8%
Sachsen	+8,7%	+8,8%
Sachsen-Anhalt	+8,9%	+27,1%
Schleswig-Holstein	+8,2%	+4,3%
Thüringen	+7,3%	+7,8%



Quelle: dwif 2012, Daten Statistisches Bundesamt

Stimmungsumfrage der ostdeutschen Touristiker

Im Zuge des Sparkassen-Tourismusbarometers fand im Juni die Online-Stimmungsumfrage der örtlichen und regionalen Touristiker in den Barometer-Bundesländern statt. Die Resonanz auf die Befragung, die dreimal jährlich durchgeführt wird, war wieder erfreulich. In Ostdeutschland lag die Beteiligung bei 56 Prozent (170 von 303 Befragten).

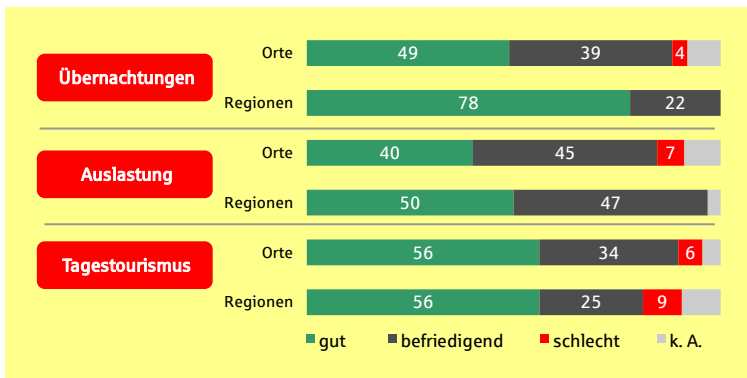
Rückblick März bis Juni 2012

Sehr zufrieden zeigten sich die ostdeutschen Touristiker mit der Tourismusentwicklung in den vergangenen Monaten. Auffällig ist vor allem der hohe Anteil positiver Bewertungen der Übernachtungen aus Sicht der Regionalebene. Die Ortsebene war in diesem Punkt deutlich zurückhaltender. Einheitlicher waren da die Meinungen zum Tagestourismus. Jeweils 56 Prozent der Touristiker stuften diesen in den Frühlings-/Frühsommermonaten als „gut“ ein. Events wie zum Beispiel der Zingster Fotofrühling belebten die Vorsaison. Einschränkender Faktor war insgesamt jedoch die ungünstige Witterung im April/Mai – vor allem für den Tagestourismus und kurzentschlossene Übernachtungsgäste. Zumindest bewirkte aber das sommerlich warme Wetter während der Pfingstfeiertage positive Impulse.

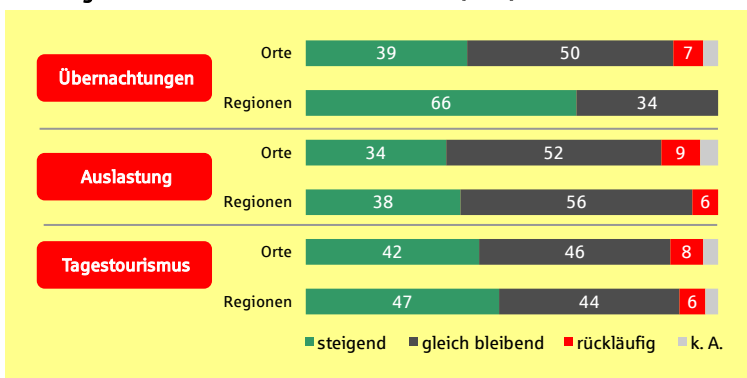
Ausblick Juli bis Oktober 2012

Beim Blick in die Zukunft sind die Touristiker auf Regionalebene etwas optimistischer als auf Ortsebene. Dies betrifft den Übernachtungstourismus. Hohe Erwartungshaltungen haben die Touristiker beispielsweise in Zusammenhang mit dem Jubiläumsjahr „Friedrich300!“ oder der Landesausstellung Sachsen-Anhalt 2012 „Otto der Große und das Römische Reich“. Zum Teil geht man aber auch von höheren Tourismuszahlen als im Vorjahr aus, weil der Sommer 2011 nur mäßige Zahlen brachte. In einem Punkt sind sich die touristischen Akteure insgesamt einig: Die Qualität des Angebotes muss stimmen. Nur dann ist eine wesentliche Voraussetzung für eine dynamische Tourismusentwicklung erfüllt.

Zufriedenheit in den Monaten März bis Juni 2012 aus Sicht der örtlichen und regionalen Touristiker in Ostdeutschland (in %)



Erwartungen an die Monate Juli bis Oktober 2012 aus Sicht der örtlichen und regionalen Touristiker in Ostdeutschland (in %)



Quelle: dwif 2012, Stimmungsumfrage

Freizeitwirtschaft Ostdeutschland: Die Touristischen Wetterstationen

Ein wichtiger Indikator für die Nachfrageentwicklung im Tourismus sind die Besucherzahlen herausragender tourismusrelevanter Einrichtungen und Angebote – der sogenannten „Wetterstationen“. Dies sind z. B. Erlebnisbäder, Museen/Ausstellungen, Naturinfocentren, Zoos, Ausflugsschiffahrt/Fähren, Schlösser/Burgen, Bergbahnen, Freizeit-/Erlebniseinrichtungen, Stadtführungen etc.

Aktueller Wetterbericht: +3,1 Prozent

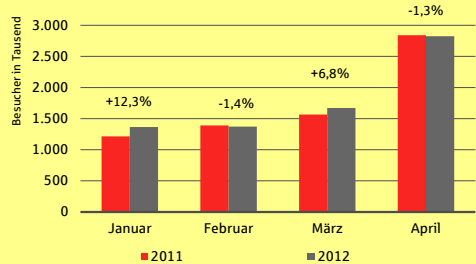
Sondereffekte entscheiden über das Vorzeichen!

Optimale Rahmenbedingungen in den ersten vier Monaten des Jahres 2011 (später Osterferientermin gepaart mit warmen Temperaturen) sorgten für eine anspruchsvolle Vorgabe für 2012. 3,1 Prozent mehr Besucher im Zeitraum Januar bis April 2012 gegenüber dem Vorjahr scheinen daher auf dem ersten Blick vielversprechend. Bei genauerem Hinsehen wird deutlich: Entscheidend für den Nachfrageanstieg waren einzelne Einrichtungen, die aufgrund von Investitionen oder Sonderausstellungen hohe Besucherzahlen erzielten. Ohne deren Berücksichtigung wäre das Ergebnis leicht in die Minuszone gerutscht. Angesichts der extrem hohen Messlatte aus dem Vorjahr ist dies dennoch als Erfolg zu werten, zumal viele Kategorien ohnehin nur leichte Rückgänge aufwiesen.

Bereits das zweite Jahr in Folge konnte das Besucherniveau im Januar deutlich getoppt werden. Wesentlichen Schub erhielt das Ergebnis dabei aufgrund einer Sonderausstellung im Bereich der Burgen/Schlösser. Selbige rettete auch die Bilanz im Februar. Ansonsten wäre diese deutlich schlechter ausgefallen, da viele Kategorien das Vorjahresniveau im Februar verfehlten.

Im April waren vor allem Outdoor-Angebote von hohen Rückgängen betroffen. Von den teilweise ungünstigen Witterungsbedingungen profitierten wiederum die Indoor-Angebote (zum Beispiel Erlebnisbäder/Thermen, und Museen/Ausstellungen). Sie erzielten im April zum Teil hohe Steigerungsraten und glichen damit die Verluste in anderen Kategorien nahezu aus.

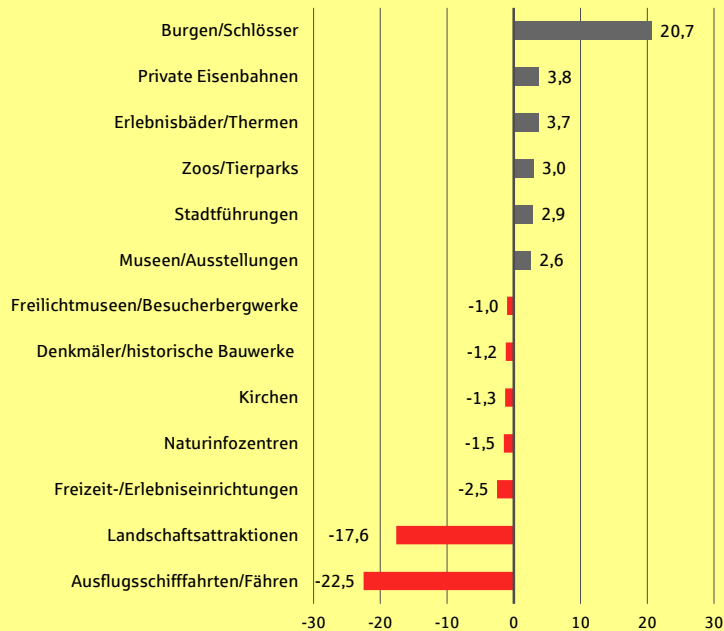
Überblick Monatsverlauf Januar bis April 2012/2011



Monat	Ø Besucherzahl (alle Kategorien)	Stärkste Kategorie*	Schwächste Kategorie*
Januar	5.308		
Februar	5.339		
März	6.504		
April	10.996		

* bezogen auf die prozentuale Veränderungsrate 2011 ggü. 2010

Besucherzahlen Januar bis April 2012 im Vergleich zu 2011 (in %)



Quelle: dwif 2012, Wetterstationen

Burgen/Schlösser: +20,7 Prozent Sonderausstellung!



Erheblichen Schub erhielt das Ergebnis von einer Einrichtung mit einer Sonderausstellung, die auf sehr hohe Resonanz stieß. Nimmt man das betreffende Haus aus der Rechnung heraus, hätte sich die Bilanz noch bei 5,3 Prozent eingependelt. Auch dann hätte diese Kategorie immer noch die Spitzenposition für sich beansprucht. Selbst im März/April – als die Sonderausstellung bereits vorüber war – fiel das Ergebnis positiv aus.

Private Eisenbahnen: +3,8 Prozent Die Großen geben den Ton an!



Bei den privaten Eisenbahnen punkteten vor allem größere Anbieter. Trotz eines ausgeglichenen Verhältnisses zwischen Gewinnern und Verlierern fiel das Ergebnis daher positiv aus. Nur im April (-5,0 Prozent) lag die Zahl der Fahrgäste unter dem Vorjahresniveau. In den übrigen Monaten wurden mehr Personen als 2011 befördert. Besonders erfolgreich verlief der Februar (+17,1 Prozent).

Erlebnisbäder/Thermen: +3,7 Prozent Positivtrend setzt sich fort!



Die Erlebnisbäder/Thermen knüpften an die gute Entwicklung des letzten Jahres an und erzielten auch im 1. Tertial 2012 ein Besucherplus. Das Ergebnis besitzt hohe Allgemeingültigkeit: 64 Prozent aller erfassten Bäder registrierten mehr Besucher als im Vorjahr. Neben der für diesen Angebotstyp günstigen Witterung spielten sicherlich auch die Neuerungen einzelner Einrichtungen eine wichtige Rolle bei der positiven Besucherentwicklung.

Zoos/Tierparks: +3,0 Prozent Der Schein trügt!



Bestimmt wurde die Besucherbilanz aufgrund der Zuwächse eines Zoos, der sich aufgrund einer neuen Attraktion großer Beliebtheit erfreute. Nur dank dieser Investitionen konnte das Besucherniveau des Vorjahres ein weiteres Mal getoppt werden. Ansonsten wäre das

Ergebnis – ähnlich wie bei den anderen Outdoor-Angeboten – weit in den Minusbereich (-14,9 Prozent) gefallen. Die Mehrheit der erfassten Einrichtungen konnte das Vorjahresergebnis nicht wieder einstellen. Während sich die Monate Januar bis März positiv entwickelten, gelang dies im April nicht (-9,1 Prozent). Hierbei spielte die Witterung zur Osterzeit eine wichtige Rolle. Noch im Vorjahr sorgten die günstigen Witterungsbedingungen zum Jahresstart für hohe Zuwächse.

Stadtführungen: +2,9 Prozent Solides Plus an Teilnehmern!



Die Gewinner waren bei den Stadtführungsanbietern eindeutig in der Überzahl: 61 Prozent verkauften mehr Tickets als im Vorjahr. Alle Monate wiesen positive Veränderungsdaten im einstelligen Bereich auf.

Zeitraum Januar bis April 2012 im Überblick:

Gesamtergebnis für Ostdeutschland: +3,1 Prozent
 Verhältnis Gewinner/Verlierer: 48 Prozent/52 Prozent
 Angebotstypen: sechs von 13 Kategorien mit Besucherplus
 Einflussfaktoren: Sondereffekte einzelner Einrichtungen, Witterungsbedingungen während der Osterferien schlechter als 2011
 Messlatte aus dem Vorjahr lag für viele Angebotstypen relativ hoch

Museen/Ausstellungen: +2,6 Prozent März verhindert noch besseres Ergebnis!



53 Prozent der erfassten Museen/Ausstellungen begrüßten im 1. Tertial 2012 mehr Gäste als im Vorjahr. Im Detail zeigen sich in dieser Kategorie häufig starke Schwankungen, was auf die Laufzeit von Sonderausstellungen zurückzuführen ist. Erheblich gebremst wurde die Entwicklung im März (-12,8 Prozent). Aufgefangen wurden diese März-Einbußen von den Zuwächsen im Januar (+6,8 Prozent) und April (+12,5 Prozent).

Freilichtmuseen/Besucherbergwerke: **-1,0 Prozent** Knapp daneben!



Uneinheitlich verlief der Jahresstart für die Freilichtmuseen/ Besucherbergwerke. Deutliche Rückgänge und Zuwächse waren gleichermaßen zu beobachten. Letztlich waren die Verlierer ganz knapp in der Überzahl, was den Ausschlag für das negative Terialergebnis gab. Für den Rückgang zeichnete hauptsächlich der Februar (-21,5 Prozent) verantwortlich.

Denkmäler/historische Bauwerke: **-1,2 Prozent** Trotzdem nicht schlecht!



Im Vorjahr erzielte diese Kategorie eine extrem hohe Steigerungsrate. Der leichte Rückgang relativiert sich angesichts der anspruchsvollen Vorgabe. Die Gewinner waren sogar in der Überzahl. Einige hatten jedoch mit deutlicheren Einbußen zu kämpfen, so dass das Ergebnis insgesamt negativ ausfiel. Die Monate Januar bis März wiesen negative Veränderungsdaten auf, während im April sogar ein leichtes Besucherplus erzielt wurde.

Kirchen: **-1,3 Prozent** Rückgang ist zu verkraften!



Das Besucherniveau des Vorjahres war relativ hoch. Das kleine Minus als Vorzeichen ist daher auch in dieser Kategorie nicht negativ zu bewerten. Gewinner und Verlierer hielten sich insgesamt die Waage. Das Gesamtergebnis rutschte vor allem aufgrund der deutlichen Einbußen im Februar (-25,0 Prozent) in den negativen Bereich. Auch in den kommenden Monaten wird diese Kategorie das Vorjahresniveau vermutlich nicht halten können. 2011 sorgte die Landesausstellung Sachsen-Anhalt „Der Naumburger Meister - Bildhauer und Architekt in Europa“ für hohe Steigerungsdaten in den Sommermonaten.

Naturinfozentren: **-1,5 Prozent** Uneinheitlich!



Passend zum knappen Ergebnis waren die Verlierer in der Kategorie der Naturinfozentren nur leicht in der Überzahl (53 Prozent). Auch hier wogen die Einbußen im Februar (-14,6 Prozent) schwer. Die übrigen Monate wiesen nur geringe Veränderungsdaten auf und hatten wenig Einfluss auf das Terialergebnis. Viele Infozentren haben zum Jahresstart nur eingeschränkt geöffnet, daher werden die kommenden Sommermonate entscheidend sein.

Freizeit-/Erlebniseinrichtungen: **-2,5 Prozent** Besucherminus trotz geringer Vorgabe!



Zweistellige Zuwächse und Rückgänge waren bei den Freizeit-/ Erlebniseinrichtungen häufig zu beobachten. Fünf von insgesamt acht erfassten Einrichtungen fuhren Verluste ein. Während im Januar (+33,5 Prozent) ein beachtliches Polster aufgebaut wurde, musste dies im Februar (-15,3 Prozent) und April (-7,8 Prozent) wieder abgegeben werden.

Erneut spielten Sonderausstellungen und Angebotserweiterungen eine entscheidende Rolle beim Terialergebnis. Ohne Berücksichtigung dieser Sondereffekte läge das Besucherniveau im 1. Terial 2012 unter den Vorjahreswerten. Bedenkt man aber, dass im Vorjahr alle Kategorien Besucherzuwächse erzielten – zum Teil sogar weit im zweistelligen Bereich – stellt sich diese Tatsache allerdings in einem anderen Licht dar.

Landschaftsattraktionen: **-17,6 Prozent** Messlatte lag viel zu hoch!



Im 1. Terial 2011 erzielten die Landschaftsattraktionen die höchste Steigerungsrate unter allen Wetterstationskategorien. Es überrascht daher nicht, dass dieses hohe Niveau nicht gehalten werden konnte. Erfreulicherweise mussten die Zuwächse aus dem Vorjahr nicht zur Gänze abgegeben werden. Einige der erfassten Parks, Gärten und natürlichen Höhlen registrierten sogar mehr Besucher als im Vorjahr. Maßgeblich entschieden wurde das negative Terialergebnis im April (-28,2 Prozent).

Ausflugsschifffahrten/Fähren: **-22,5 Prozent** Schwierige Rahmenbedingungen!



Auch für die erfassten Schifffahrtsgesellschaften und Fähranbieter erwies sich das Vorjahresniveau als unüberwindbare Hürde. Die Witterungsbedingungen im 1. Terial 2011 waren deutlich besser, was einen kräftigen Nachfrageschub zur Folge hatte. Angesichts wesentlich schlechterer Witterung fielen die Fahrgastzahlen zum Jahresstart 2012 deutlich schlechter aus. Kaum ein Unternehmen konnte sich diesem Negativtrend entziehen. Die Einbußen fielen in vielen Fällen sogar zweistellig aus.

Besucherentwicklung Januar bis April 2012

↗ Sachsen:	+2,7 Prozent
↗ Mecklenburg-Vorpommern:	+1,7 Prozent
⇒ Brandenburg:	+0,9 Prozent
⇒ Thüringen:	-0,7 Prozent
↘ Sachsen-Anhalt:	-1,8 Prozent

Bergbahnen: **Machen sich fit für die Zukunft!** Keine Veränderungsrate ausweisbar!



Die Entwicklung der Bergbahnen kann aus Datenschutzgründen derzeit nicht separat dargestellt werden. Gleich mehrere Anbieter rüsten sich für die Zukunft und nehmen Umbaumaßnahmen vor.

Termine der Länderveranstaltungen des Tourismusbarometers:

- 21.08.2012 in Neubrandenburg: Ergebnisse für Mecklenburg-Vorpommern
- 28.08.2012 in Haldensleben-Hundisburg: Ergebnisse für Sachsen-Anhalt
- 30.08.2012 in Potsdam: Ergebnisse für Brandenburg
- 14.09.2012 in Leipzig: Ergebnisse für Sachsen

Anmeldungen nimmt der OSV (Kontaktdaten nachfolgend) gerne entgegen.

Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland – Ihre Ansprechpartner:

Wetterstationen: dwif-Consulting GmbH
Wiebke Leverenz
04403/62 98-11
www.dwif.de
wetterstationen@dwif.de
w.leverenz@dwif.de

Auftraggeber: Ostdeutscher Sparkassenverband
Thomas Wolber
030/20 69-16 84
www.tourismusbarometer.de
tourismusbarometer@osv-online.de
thomas.wolber@osv-online.de